

AHV steuert sicher durch Wirtschaftskrise

Vermögen steigt weiter – Hohe Zahlungsmoral der Arbeitgeber

VADUZ – Die AHV hat die Wirtschaftskrise relativ unbeschadet überstanden. Die Beitragseinnahmen werden 2010 zwar leicht zurückgehen, 2011 sollen sie aber wieder um 3 Prozent steigen.

• Michael Benvenuti

2009 war für die Liechtensteinische Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) ein äusserst erfolgreiches Jahr. So konnte das AHV-Fonds-Vermögen um 278 Millionen Franken auf 2,318 Milliarden Fr. gesteigert werden. Verantwortlich dafür war in erster Linie die deutliche Steigerung des Wertpapiervermögens um 12,33 Prozent.

«Wir hatten eigentlich erwartet, dass wir grössere Probleme haben würden.»



Walter Kaufmann,
AHV-Direktor

Auch im laufenden Jahr läuft es für die AHV zufriedenstellend, wie AHV-Direktor Walter Kaufmann im «Volksblatt»-Interview erklärt. So habe das Wertpapiervermögen seit Jahresbeginn um rund 2,7 Prozent zugelegt – das sind umgerechnet 60 Millionen Franken. Einen leichten Einbruch dürfte es hingegen bei den

Beitragseinnahmen geben. Diese werden laut aktuellen Hochrechnungen um knapp 2,5 Prozent von 209 Mio. auf 203 Mio. Franken sinken. Der Grund: Die Beitragseinnahmen werden mit einjähriger Verzögerung erhoben. Das heisst: Die Krise am Arbeitsmarkt im Jahr 2009 schlägt erst bei den Beitragseinnahmen 2010 durch. Aber auch hier gehe es bergauf, sagt Kaufmann: «Die Monate Januar bis April waren noch schwach, doch seit Mai sind die Zahlen durchgehend über dem Niveau des Vorjahres.» Im nächsten Jahr rechnet die AHV dann mit einem Plus von 3 Prozent bei den Beitragseinnahmen.

Arbeitgeber zahlen pünktlich

Die weltweite Wirtschaftskrise hatte für die AHV in Liechtenstein vergleichsweise geringe Folgen, freut sich Kaufmann: «Wir hatten eigentlich erwartet, dass wir grössere Probleme haben würden.» Auch was die Beitragszahlungsmoral der Arbeitgeber betrifft, spüre die AHV «gar nichts von einer Krise». Der «Beitragsausfall» habe im vergangenen Jahr lediglich 0,04 Prozent betragen.

Und wie erklärt sich Kaufmann dann die Zunahme der Mahnungen um 3,7 Prozent und die Zunahme der Pfändungsanträge um 20,1 Prozent im Geschäftsjahr 2009? In einem so kleinen Land wie Liechtenstein könnten einzelne Fälle eben

zu gravierenden statistischen Ausreissern führen. Die Beantwortung einer Kleinen Anfrage im Landtag bestätigt die gute Zahlungsmoral der heimischen Arbeitgeber. So gingen der FMA im vergangenen Jahr bei insgesamt 75 Anschlusskontrollen bei Arbeitgebern lediglich 5 Arbeitgeber ins Netz, die keiner Vorsorgeeinrichtung angeschlossen waren. Zudem gingen 2009 insgesamt 137 Mitteilungen über Beitragsausstände bei der FMA ein. Infolge solcher Beitragsausstände mussten 21 Sachverhaltsdarstellungen an die Staatsanwaltschaft erfolgen, da die Arbeitgeber ihre Beiträge nicht an die Pensionskassen auszahlten.

Bei 4047 AHV-pflichtigen Arbeitgebern eine bescheidene Zahl.



FOTO MICHAEL ZANGHELLINI

Mit der AHV geht es nach dem Krisenjahr 2008 weiter bergauf.

AHV Liechtenstein

Arbeitgeberkontrollen (abgerechnete Lohnsumme, in Mio. Fr.)

	2005	2006	2007	2008	2009	Veränd.
Anzahl Kontrollen	311	203	230	204	148	-27,5 %
zu wenig abgerechnet	21,6	7,0	6,0	7,4	7,7	+4,1 %
zu viel abgerechnet	3,4	2,0	2,3	2,2	1,0	-54,5 %
Total (CHF)	25,0	9,0	8,3	9,6	8,7	-9,4 %

Mahnungs- und Betreuungswesen

	2005	2006	2007	2008	2009	Veränd.
Mahnungen	6278	6415	6713	6387	6621	+3,7 %
Pfändungsanträge	634	589	564	542	651	+20,1 %

Quelle: AHV-Geschäftsbericht 2009